AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Trachtenträger beim Neujahrsempfang der Gemeinde dabei

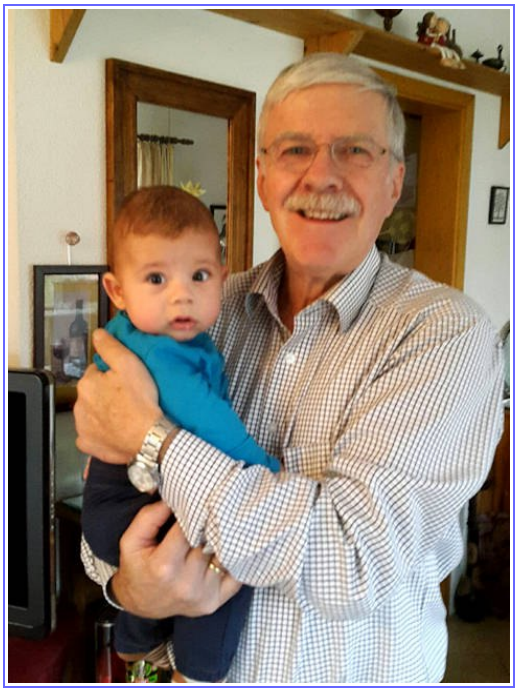
Beim Neujahrsempfang der Gemeinde zeigten sich die Trachtenträger des Verschönerungsvereins in ihrem Sonntagsstaat. Angeregt von der Vorsitzenden Simone Meister und Spinnkreis-Leiterin Irene Gorka waren zahlreiche Freunde der Odenwälder Tracht in die Lautertalhalle gekommen, zeigten ihr besonderes Outfit, sprachen mit den Besuchern über Details ihrer Tracht und regten zum Erwerb und zum Tragen der historischen Kleidung an.

Die Bemühungen beim Neujahrsempfang und beim Treffen der Trachtenträger in der Landeskirchlichen Gemeinschaft eine Woche vorher zeigten Erfolg. Drei neue Mitglieder konnten geworben werden, deren Ausstattung mit einer neuen Tracht derzeit in die Wege geleitet wird. Simone Meister und ihre Stellvertreterin Inge Meier haben dazu die Vorbereitungen getroffen und werden auch beim Anpassen der Kleidung, diesmal in einem süddeutschen Fachbetrieb, dabei sein. Wer Interesse an der Odenwälder Tracht hat, wendet sich bitte an eine der beiden Vorsitzenden. (Text: he, Foto: fk)

Manfred Preuß mit Landesehrenbrief gewürdigt

Für seine jahrzehntelangen ehrenamtlichen Arbeiten wurde Manfred Preuß von der Ersten Kreisbeigeordneten Diana Stolz und Bürgermeister Jürgen Kaltwasser mit dem Landesehrenbrief ausgezeichnet. Der aus Norddeutschland stammende Preuß kam in den 1980-er Jahren nach Lautertal und trat am 13. September 1989 dem Verschönerungsverein bei. Dort wirkte er über die gesamte Zeit bei vielen Dorfverschönerungsmaßnahmen mit und war auch bei den meisten Veranstaltungen des Vereins dabei.
Beim SSV kickte er zuerst in der Altherrenmannschaft, wurde 1992 zum Vorsitzenden gewählt und hat diese Position noch heute inne. Über die gesamte Zeit tat er sich als akribischer Planer und Ausführer einer Fülle von Baumaßnahmen, deren Instandhaltung und Pflege, sowie der erfolgreichen Weiterentwicklung des Vereins und seiner Gliederungen hervor. In seine Zeit fielen folgende größere Vorhaben und Maßnahmen:

1992: Mitgliederzahl steigt auf über 600 – Wiederaufstieg in die Fußball-B-Klasse – erster großer Flohmarkt - 1994: 40 Jahre Fußball beim SSV – 1995: erstmals ist der ganze Sportplatz mit Flohmarktständen belegt – SSV gewinnt Lautertalturnier – 1997: Gründung der Aerobic-Abteilung – Walking-Kurs – Kinderspielplatz neben dem Vereinsheim - 1998: Gründung eines Fördervereins – 1999: Verbundpflaster vor dem Umkleidehaus – 2001: Vereinsheim wird renoviert und umgebaut – 2002: mehr als 300 Flohmarkt-Stände – 2004: SSV feiert 50 Jahre Fußball – 2006: 20 Jahre Kinderturnen – 2007: 25 Jahre Damengymnastik – 2010: SSV wird 100 Jahre alt – 2011: Einweihung des neuen Kunstrasenplatzes – 2015: mit 3. Rang in der B-Klasse beste Platzierung aller Zeiten – 2016: SSV gewinnt drei Turniere – beide Mannschaften werden Herbstmeister ihrer Klassen.



Der Verschönerungsverein dankt seinem langjährigen Mitglied für seine Unterstützung und den außergewöhnlichen Einsatz für den SSV, gratuliert ihm zur hohen Auszeichnung und wünscht ihm für sein weiteres Wirken alles erdenklich Gute. (Text: he, Foto: privat)

Landesehrenbrief auch für Heidi Kinzel

Von der Ersten Kreisbeigeordneten Diana Stolz und Bürgermeister Jürgen Kaltwasser erhielt auch Heidi Kinzel den Landesehrenbrief. Kinzel trat am 09. Juni 1982 dem Verschönerungsverein bei, in dem ihr Vater Heinrich von 1974 bis 1987 als Rechner fungierte. 1983 wurde sie zur Kassenprüferin, 1985 zur Schriftführerin gewählt. 1987 wechselte sie auf den Posten der Beisitzerin, 2001 wurde sie wieder Schriftführerin, bevor sie 2003 von Irene Gorka abgelöst wurde.

Für die CDU war Kinzel von 1997 bis 2016 im Ortsbeirat, darunter für vier Jahre als stellvertretende Ortsvorsteherin. In dieser Zeit wirkte sie auch zusammen mit Irma Noßmann, Philipp Degenhardt und Heinz Eichhorn, allesamt auch VVR-Mitglieder, in der Leitung der Aktiven Senioren mit. In der Gemeindevertretung war sie von 2006 bis 2016 tätig. Zudem ist sie seit 1996 Mitglied im Frauenchor und war bis 2014 dessen stellvertretende Vorsitzende.

Der Verschönerungsverein dankt seinem langjährigen aktiven Mitglied für seine Unterstützung und gratuliert ihm sehr herzlich zur hohen Auszeichnung.

(Text: VVR, Foto: fk)

Neues Grün fürs Rathaus

Um die Bürger zu beruhigen informierter Bauamtsleiter Rainer Krämer den BA, dass jetzt erst einmal die sechs Bäume vor dem neuen und die zwei vor dem alten Rathaus gemäß dem Ortsbeiratsbeschluss vom Oktober letzten Jahres gefällt werden. Die Beseitigung der Bäume nahm der Bauhof vor. Für die Neuanpflanzung werden momentan noch Angebote eingeholt. Zur

Auswahl stehen drei Baumarten wie Kugelakazie, Feldahorn oder Säulenhainbuche. Eingerahmt werden sollen die jungen Bäume mit einer kleinen Mauer, auf die der Bauhof Sitzmöglichkeiten aus Holz anbringen wird. Die Maßnahme soll bis April 2017 realisiert werden. Vertreter des Verschönerungsvereins Reichenbach hatten bei einem Ortstermin im Januar signalisiert, die Neuanpflanzung finanziell zu unterstützen. (Text/Foto: koe)

VVR-Mitglied Liesel Mink wurde 80

Vor 80 Jahren wurde Liesel Mink (kaum einer kennt sie unter ihrem richtigen Namen Luise) in Reichenbach geboren und wuchs hier mit einem jüngeren Bruder auf.
Sie besuchte die Schule in Reichenbach – die beiden ersten Schuljahre noch unter schwierigen Kriegsbedingungen - und wurde 1952 von Pfarrer Mager konfirmiert. Im Salon Mink erlernte sie das Friseurhandwerk.
Sie heiratete 1959 den leider bereits verstorbenen Reichenbacher Heinrich Mink, der auch Mitglied im VVR war. Nach seinem Tod übernahm Liesel seine Mitgliedschaft im Verschönerungsverein.
Den Friseurberuf übte sie bis 1960 aus, dann arbeitete sie nur noch aushilfsweise, um sich der Erziehung der Kinder zu widmen. Das Ehepaar Mink bekam 2 Söhne, aus deren Ehen 3 Enkel hervorgingen, die die Oma sehr gerne besuchen.

Für Weihnachten 2014 spendete Liesel den Weihnachtsbaum in der Reichenbacher Kirche, eine Edeltanne, die von Ehemann Heinrich lebenslang mit viel Liebe gehegt und gepflegt wurde und Jahrzehnte den Vorgarten zierte (s. Online-Brief Nr. 188 aus 2015). Da sie aber im Laufe der Zeit zu groß geworden war, fiel sie nun der Säge zum Opfer.
Zu den Gratulanten gehörten neben Bürgermeister Jürgen Kaltwasser und Ortsvorsteher Alfred Hogen auch viele Verwandte, Freunde und Nachbarn. Der Posaunenchor brachte am Vormittag der Jubilarin ein Ständchen.
Für den VVR überbrachte die Vorsitzende, Simone Meister, die Glückwünsche des Vereins. (Text/Foto: fk)

SSV feierte Jubiläum seines Vereinsheims

Auf eine Zeitreise begaben sich zahlreiche Mitglieder und Freunde der Sänger- und Sportvereinigung (SSV). Der Verein, auch Gründungsmitglied des VVR, feierte das 40-jährige Jubiläum seines Heims im Seifenwiesenweg und nahmen dies zum Anlass, nicht nur zu Kaffee und Kuchen einzuladen, sondern auch Filme und Fotos vom Bau des Gebäudes und aus dem Vereinsleben der letzten Jahrzehnte zu zeigen.

Vorsitzender und VVR-Mitglied Manfred Preuß lobte die „unglaubliche Leistung“ der Mitglieder, die in mehr als 15.000 Arbeitsstunden das dritte Heim des Vereins erstellten. Initiator und Motor des Großvorhabens sei der damalige Vorsitzende Jakob Röder gewesen. Ohne

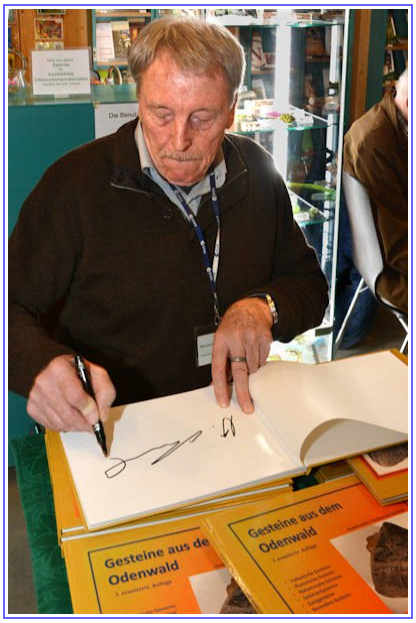
ihn und seine Maschinen und Geräte hätte die Maßnahme kaum umgesetzt werden können. Preuß rief Mitglieder und Freunde auf, die Gaststätte unterhalb des Felsenmeers auch künftig rege zu nutzen.
Edwin Mink hatte die Film- und Fotoschau vorbereitet und führte sie mit technischer Assistenz von Friedrich Krichbaum vor. Höhepunkt war ein Kurzfilm über die Bauarbeiten, die so manche lustige Begebenheiten während der Bauphase festhielt. Anachronistisch war ein Film über die Einweihung des Sportplatzes mit einem Spiel zwischen einer Lautertalauswahl und Kickers Offenbach. Auch weitere Fotos aus dem Vereinsleben waren zu sehen. Wer mehr über die Veranstaltung wissen will, kann dies im BA vom 8. Feb. 2017 auf S. 20 nachlesen. (Text: he, Foto: koe)

Keine ruhige Kugel geschoben

Als Rundherum gelungen bezeichneten die Jungen und Mädchen aller Lautertaler Jugendfeuerwehren (JFW) und des Lautertaler Jugend-Rot-Kreuz (JRK) einen gemeinsamen Ausflug ins Bensheimer Bowling-Center, den die Lautertaler Jugendwarte Annkatrin Reising und Pierre-André Reising geplant hatten. Reichenbachs Jugendwart Daniel Noller hatte für diesen Abend alle Bowling-Bahnen gebucht und vom Bowling-Center auf Eintritt, Soft-Drink und Pommes noch freundlicherweise etwas Rabatt erhalten. Immerhin war man mit 70 Personen aus Lautertal angereist. Den Nahwuchsfeuerwehrkräften und –sanitätern wurde statt feuerwehrtechnischen bzw. lebensrettenden Übungen eine Abwechslung geboten, die die Jugendlichen begeisterte. Finanziell leisteten die Jungen und Mädchen einen eigenen Beitrag zu diesem Abend. Der Rest wurde aus dem gemeindlichen Budget für die Feuerwehr- und DRK-Jugend bezahlt. Dies, so wurde von den Verantwortlichen betont, werde nicht die letzte gemeinsame Aktion bleiben. (Text/Foto: koe)

Einblick in die Welt der Minerale

Einblicke in die Welt der Minerale gewährte Dipl. Ing. Werner Michel, Mitarbeiter des Felsenmeer-Informationszentrums (FIZ), in einem Vortrag zusammen mit der Vorstellung seines Buches „Gesteine aus dem Odenwald“. Dazu begrüßte der Leiter des FIZ, Lutz Lelgemann eine Reihe von interessierten Gästen Im Infozentrum. Mit zahleichen Schaubildern, Fotografie, Gesteinsstücken sowie Dünnschliffen führte Michel in das fast endlose Thema ein. So unterteile man Gesteine nach ihrer Entstehung in magmatische, metamorphe, Sediment- und Ganggesteine. Minerale seien durch geologische Prozesse entstandene Bestandteile der festen Erdkruste, von denen man heute etwa 4600 verschiedene Arten kenne. Am häufigsten am Gesteinsaufbau beteiligt seien Feldspäte, Quarz und Pyroxene. Kristalle, so der Referent, entstünden wenn Schmelzen sich langsam abkühlten. Zum weiteren Verständnis zeigte Michel Schaubilder vom Kreislauf der Gesteine, über den die Magmatite, Metamorphe und Sedimentgesteine in Beziehung stünden. Die kollidierenden Kontinentalplatten und die damit verbundenen Hebevorgängen seien wichtige Grundlagen der Gesteinsbildung. Mit Hilfe einer geologischen Karte des Odenwaldes wurden die heimischen Gesteinsarten und ihr Vorkommen erläutert. Besondere Würdigung fand der Melaquarzdiorit vom Felsberg, der vor rund 340 Millionen Jahren entstand. Der Wormser Klaus Petitjean benannte sogar ein von ihm entdecktes, seltenes Mineral nach dem Fundort „Reichenbachit“, das er bereits im November 1993 in der Traube bei einem Mineralien-Vortrag mit Dünnschliff-Dias vorgestellt hatte. Als „besondere Gesteine“ zeigte Michel Aufnahmen von „Melaphyr“ aus Traisa, den



„Hornfels“ aus Trautheim, den „Aorit“ von Erlenbach, den „Shonkinit“ vom Katzenbuckel und Braunkohle mit Messelit aus der Grube Prinz von Hessen bei Darmstadt. Zum Abschluss wurden die verschiedenen Verwitterungsarten und ihre Auswirkungen auf die Gesteine erläutert. Dazu gehören die Druckentlastungs-Verwitterung, die Temperatur-Verwitterung, die Physikalische-Verwitterung, die Frost-Verwitterung, die Wurzelsprengung, die Biologische-Verwitterung und die Chemische-Verwitterung. Wem das alles auf einmal zu viel war, dem bot sich zum Nachlesen das Buch des Referenten an, das er an dem Abend signiert anbot.
Werner Michel ist Vorstandsmitglied der „Freunde der Mineralogie und Geologie“ in Reinheim sowie seit 2007 als geologischer und mineralogischer Experte Vorortführer des FIZ. Am 24. Februar 2017 wird er ab 18 Uhr 30 über seine Leidenschaft, die Untersuchung und Bestimmung von Meteoriten referieren. (Text/Foto: koe)

„Die Bach is zu“

von Marie Roth 1971 im BA

Sou, jetzt isse zu, unse Bach. Jetzt stinktse net mäi. Jetzt isse net mäi blo, rout un grü. Die Leid kenne net ehr uwärdisch Esse neuschidde, die Buwe koa Stoa mäi neuweäffe. Ach, woas woar dess noch schäi, wie's Wasse noch sou sauwe doichs Dorf geflosse is'. Im Frihling hots do gedufft, soag ich eich, gedufft. Die Kinne sin all uff de Dekkelstoa gelafe, a wanns geräjet kat hot. Dann worn me uff de aone Seid sou schäi naß. Mit de Boarfiß hot me wenigschdens aomol im Summe die gaonz Bach doichbaore misse. Unne de Bricke hots oam gegruseld. Radde sin do gerennt. Aewwe tapfe is es weiregoange bis beinoh ans Brichers ehr Mihlroad. Do hotme dann devor gestanne vor dem Koloss, un meer hot Gensehaut kriggd, wie sich des Rieseding gedreht hot un es Wasse mitgewelljed is. Die Ende un Gens sin uff de Bach rimgschwumme un häwwe sich saodgfresse am iwerische Esse. Des, woas vun de Noacht neugeschidd woarn is, häwwe se vorbeifließe losse. Stoigschnawwel un Gloggeblumme un Fannkraut häwwe inne an de Mauer gebliehd.

Forelle, richdiche Forelle woarn a im Wasse. Die sin sou schäi do doichgeschosse un häwwe uffgeblitzt woan die Sunn uff se gscheind hot. Ja un unne ans Brichers ehrn Schutz waor es Wasse dief. Des woar unse Schwimmbaod. Dort häwwe die Buwe schwimme geernd im Geilsloch. Mit de Unnehose sin me do neu. Mer häwwe nix gewißt vun Boadeaozigg. Mit de nasse Hose hot me sich dann uff de Brigg uff de haaße Sandstoa gesetzt un trockne losse in de Sunn. Des woar schäi!

Ja, unse Bach. Mer hot zuledschd noer es Wasse noch fließe häijen kenne sou Sunndoagsmoijens goanz frih woan koa Audo gefaohn sinn. Sou friedlich un gemiedlich hots näwe oam gebläsdscherd. Aewwe wann im Summer e Gewirre un en Wolgebruch woar un es Wasse vun de Haih in die Bach gestäerzt is, Mensch do woar waos lous! Do woar se in oahm Nu en Strom, un woas uff dem Wasse alles ougegondelt kumme is.: de Leid ehr kloagehackt Holz, klaone Bemchen, maonchmol e doud Hinkel, Oamer un alles megliche. Ja un oamol woers sou schrecklich veel Wasse, daß es am Reumundsschlosse iwwe die Brick uff die Strooß geschosse un es Dorf nunnegewelljed is.

Jetzt is des annerschd. Jetzt is ao glaoddi Front vum Rausche-Willem bis zu de Rodhausbrick, un unne drunne fließd die Lauter in eme schäine Bachbett, sou schäi hots noch koans kadt. Un waon se wirre mol üwweleefd, do hoddse veel Platz zum fließe.

Marie Roth

Gäste in Australien herzlich willkommen

Seit über 40 Jahren lebt der frühere Reichenbacher Karl Klettner in Australien. Jetzt lädt er Mitglieder und Freunde des Verschönerungsvereins (VVR) dazu ein, ihn in seinem Haus in der Nähe von Melbourne zu besuchen.
In einem Mail an den Verein erinnert er daran, dass seine Eltern Elise und Karl in ihrer Wohnung im Falltorweg 12 früher oft und gerne ausländische Gäste, besonders im Rahmen der Verschwisterung der Gemeinde bewirtet und Unterkunft gewährt hätten. Dies wolle seine Familie mit Frau Regina und den Söhnen Christian und Markus auch gerne in seiner neuen Heimat tun.
Die Klettners wohnen etwa 30 Kilometer nördlich der Hauptstadt Melbourne. Von hier aus könne man in nur 40 Minuten mit der Bahn nach Melbourne kommen und von dort wären es nur 30 Minuten zum Flughafen Tulamarine. Sie hätten oft Besuch von deutschen Verwandten und Bekannten mit ihren Kindern und wären per Mail unter karlklettner@hotmail.com oder per Telefon unter 61394359908 zu erreichen.

Ihre Verbindungen nach Reichenbach hält die Familie nicht nur durch ihre Mitgliedschaft im VVR und dem Empfang der Online-Briefe aufrecht. So kommt sie regelmäßig zurück in ihre alte Heimat und sieht sich die Arbeiten des VVR und die Entwicklung des Dorfes vor Ort an. Vor zwei Jahren spendete sie zu Ehren ihres Vaters eine Ruhebank am Kernberg und weihte sie zusammen mit Mitgliedern des VVR ein. (Text: he, Foto: privat)

Die Luft ist blau, das Tal ist grün

Das Frühlingskonzert aus der Reihe **„Wer Will Kann Kommen“** ist dieses Mal ganz dem Zeitalter der Romantik gewidmet. Auf dem Programm stehen Lieder und Werke von F. Schubert, R. Schumann, J. Brahms, F. Mendelssohn-Bartholdy und F. Chopin.
Zum wiederholten Mal musiziert das russische Musikerehepaar Galina und Valery Rüb aus Ludwigshafen.
Mitwirkende sind:

Christine Hechler	-	Gesang
Galina Rüb	-	Klavier
Valery Rüb	-	Klavier, Akkordeon

Das Konzert findet statt am Samstag, 1. April 2017, um 18:00 Uhr in der ehemaligen Gärtnerei Hechler in der Friedhofstraße 10 in Reichenbach. Der Eintritt ist frei. Wir bitten um eine Spende zur Deckung der Unkosten. (Text: Christine Hechler, Foto: fk)

Barrierefreiheit als Unterrichtsprojekt

Zum Thema eines Schulprojektes machen die Lautertaler Schulen in Gadernheim, Reichenbach und Elmshausen die Problematik von Barrieren im täglichen Leben. Zur Vorplanung dieser Aktion des Seniorenbeirats Lautertal in Kooperation mit dem Kreisseniorenbeirat des Kreises Bergstraße trafen sich der Vorsitzende des Kreisseniorenbeirates, Nikolaus Teves, Lautertals Seniorenbeiratsvorsitzender Albrecht Kaffenberger mit den Leitern der beteiligten

Schulen, Schulleiterin Claudia Sudheimer (Elmshausen und Reichenbach) und Schulleiter Alwin Zeiß (Gadernheim) im Reichenbacher Schulhaus. Dort konnte Teves erfreut feststellen, dass in den Lautertaler Schulen eine große Bereitschaft besteht, an einer solchen Studie teilzunehmen.

Um die Problematik aus der Sicht von Kindern zu erfassen, sollen jetzt in den Grundschulen „Barriere-Detektive“ alles suchen, was für sie selbst, ihre Eltern und Großeltern, ihre Freunde, ihre Verwandte und Nachbarn ärgerlich und hinderlich ist. Kinder haben einen anderen Blick auf die Welt als Erwachsene. Kinder sind daher aufgefordert ihre Barrieren zu nennen und werden damit aktiv in die Gestaltung ihrer eigenen kommunalen Lebensumwelt eingebunden. Teves schlug ferner „Rollator-Rennen“ oder „Elektromobil-Führerschein“ als weitere Projekte vor, um die Jüngeren für den Umgang mit Älteren zu sensibilisieren bzw. als Helfer zu trainieren. Die Ergebnisse der Lautertaler Schüler sollen ab dem 24. April im Lautertaler Rathaus in Reichenbach präsentiert und einige Zeit ausgestellt werden. (Text/Foto: koe)

VVR-Archiv füllt sich weiter

Auch wenn die Entstehung der Fotos immer weiter zurückliegt, kommen regelmäßig neue Aufnahmen von Konfirmationen hinzu. So stellt jetzt Uta Kindinger das Gruppenbild von der Konfirmation ihres Schwiegervaters zur Verfügung. Es wurde am 15. April 1917 „geschossen“ und zeigt die Buben des Jahrgangs 1902/1903 zusammen mit Pfarrer Wilhelm Scheid vor dem Seitenausgang der Reichenbacher Barockkirche aus dem Jahre 1748. Von den 40 Konfirmanden kamen 29 aus Reichenbach, sechs aus Elmshausen, vier aus Lautern und einer aus Knoden. Mit dabei waren neben Ludwig Kindinger (Steinmetzbetrieb im Oberdorf), auch der spätere Tankstellenbesitzer Jean Degenhardt, Karl Mink I. (Maurer, Brunnenstube), sowie Peter Mink IX. (Steinhauer, Knodener Straße). Das Foto der Mädchen dieses Jahrgangs liegt leider noch nicht vor. (Text und Repro: he)

Kristallkugeln aus Eis

Angeregt durch eine fotobegeisterte Bekannte, die eine entsprechende Sendung im HR gesehen hatte, griff ich die Idee auf und holte mir eisige Finger, als das Thermometer im Januar unter minus 10 Grad anzeigte. Nachdem ich mir erst eine passende Lösung für Seifenblasen hergestellt und einen Trinkhalm besorgt hatte, konnte es losgehen: Mit dem Foto um den Hals versuchte ich erst eine Seifenblase teils im Schnee, teils auf einem Ast zu platzieren.....und dann brauchte man viel Glück, weil die schillernde Blase entweder vom Wind zerstört wurde oder ganz einfach sofort platzte, wenn man sie absetzen wollte.
Man sollte mindestens -7 Grad und völlige Windstille haben und dann die Geduld aufbringen, bis sich auf der Blasenoberfläche die ersten Eiskristalle bilden, die Finger spürte man dann schon fast nicht mehr. Wenn auch viele Versuche schief gingen, konnte ich doch eine ganze Reihe „Kristallkugeln“ einfangen.
Ein Klick ins Bild führt zur Auswahl von 3 unterschiedlichen Bilderschauen/Videos, je nach Leistungsfähigkeit des Internet-Zugangs, bitte auswählen und probieren. (Text/Foto: fk)

Termine:
Samstag, 18., Freitag, 24. und Samstag, 25. Februar, jeweils 20:11:
Faschingskampagne/Elferratssitzungen des Reichenbacher Kerwevereins im Gasthaus „Zur Traube“

Samstag, 18. Februar, 20:00 Uhr: „Folk in de Wertschaft“ im Raupenstein in Winterkasten

Montag, 27. Februar, 20:11 Uhr: Rosenmontagsball des TSV in der Turnhalle

Dienstag, 28. Februar, 14:11 Uhr: Kinderfasching des TSV in der Turnhalle

Dienstag, 28. Februar, 20:00 Uhr: Heringsessen des Männergesangvereins Eintracht im Gasthaus „Zur Traube“.

Freitag, 3. März, 19:30 Uhr: Jahreshauptversammlung des Verschönerungsvereins im SSV-Vereinsheim im Seifenwiesenweg

Bitte entnehmen Sie alle weiteren Termine für Reichenbach und Lautertal aus der Homepage der Gemeinde www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html . Unter der Rubrik „Neues aus dem Tal“ können Sie sich dort auch über die wichtigsten Entwicklungen in unserem Dorf informieren.

Der nächste Online-Brief Nr. 264 erscheint am 01. 03. 2017 – Redaktionsschluss ist spätestens Samstag, 25. 02. 2017, danach eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Herausgeber:

Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.
Ehrenvorsitzender: Heinz Eichhorn
Nibelungenstraße 376
64686 Lautertal
Tel.: 06254/7348
e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de
homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de

Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.